

Diakonische Bezirksstelle
ProjektDEMENZ Ulm
Grüner Hof 1
89073 Ulm
0731 1538 504
0731 1538 505

Evangelischer
Diakonie 
Verband Ulm/Alb-Donau

Sachbericht 2021 Arbeitsform ProjektDEMENZ Ulm

Durch die Unterstützung der Stadt Ulm konnte das ProjektDEMENZ Ulm im Jahr 2021 seine Arbeit erfolgreich fortführen und auch wieder weiterentwickeln. Die jahrelange Kontinuität, die Entwicklung neuer Angebote sowie die Auswirkungen der demografischen Entwicklung zeigte ihre nachhaltige Wirkung in einer stetig steigenden Nachfrage nach Einzelfallberatungen, Gruppenangeboten und struktureller Vernetzung. Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Fachleute wenden sich an uns mit der Anfrage nach Beratungsgesprächen, Fachvorträgen, Weitervermittlungen und Schulungen. Das Interesse an unserer Freizeit für Menschen mit Demenz ist sehr groß.

Die Personalkapazität für das ProjektDEMENZ Ulm im Berichtsjahr lag, aufgeteilt auf zwei bzw. drei Stellen, zu 75% und 50 %, bei insgesamt 125%. Seit 14.10.2021 ist eine 50% Stelle befristet bis 31.12.2022 vergeben, sie ist über REACT EU Europäischer Sozialfond in Baden-Württemberg finanziert. Die Förderung ist auf das Quartier Blaubeuren bezogen, es ist ein Bürgerdialog, Gesprächscafés, Demenz Parcours, Vorträge und einiges mehr geplant.

Wir haben die Demenzarbeit im Jahr 2021, im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten, fortgeführt bzw. ausgeweitet.

Durch Covid 19 sind einige Gruppen, Kreise und Veranstaltungen ausgefallen oder wurden verschoben. Dies ist unter der jeweiligen Rubrik vermerkt.

1 Gesprächskreis für Menschen mit beginnender Demenz

Mit diesem Gesprächskreis „Das Vergessen teilen“, der seit April 2011 regelmäßig zweiwöchentlich im Haus der Begegnung, Ulm stattfindet, wurde ein gleichbleibend nachgefragtes Angebot für den Ulmer Raum entwickelt. Diese Aussage trifft auch wieder für das Jahr 2021 zu, im Schnitt wird die Gruppe von 6 – 9 Teilnehmern/Innen besucht und mitgestaltet. Diese Gruppe hat nach wie vor im Frühjahr- sowie im Herbstturnus einen Start- und einen Endpunkt.

Covid 19 bedingt, fanden weniger Gruppentreffen statt, wenig Referenten/Innen bereicherten den Kreis, wir konnten einen Museumsbeuch mit Führung durchführen.

2 Betreuungsangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger

Das Diakonie Café findet seit April 2017 kontinuierlich am Dienstag- und Donnerstagnachmittag im Grünen Hof 1 statt. Es ist ein Betreuungsangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger und kann über den Entlastungsbetrag im Rahmen eines Pflegegrades abgerechnet werden. Zu den Inhalten der Nachmittage gehören gemeinsames Kaffee trinken, vorlesen, erzählen, singen, spielen, Gedächtnisübungen und Bewegung mit und ohne Musik. Im Einzugsgebiet der Diakoniestation Ulm besteht die Möglichkeit eines kostenlosen Hol- und Bring Dienstes. Die personelle Ausstattung ist hauptamtlich mit 30%, mehreren Ehrenamtlichen und eine Person im Freiwilligen Sozialen Jahr. Mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 12 Personen wurde es auch 2021 sehr rege in Anspruch genommen. Die Anzahl der Teilnehmenden wurde Covid bedingt angepasst.

3 Angehörigenarbeit

Im Jahr 2021 haben wir das **Gesprächscafé** in der Ulmer Stadtmitte angeboten. Im Haus der Begegnung, hat das Gesprächscafé im Frühjahr und Herbst stattgefunden. Seit Jahren wird das Gesprächscafé dort kontinuierlich angeboten, demzufolge gibt es einen Stamm an Teilnehmenden, der sich immer wieder erweitert bzw. erneuert. Die Teilnehmerzahlen dokumentieren das Interesse an unseren Gesprächscafés. Das geplante Gesprächscafé am Eselsberg, in Kooperation mit der zuständigen Mitarbeiterin des Ressourcen- und Quartiersmanagement, wurde im Frühjahr 2021 abgesagt, konnte dann im Herbst 2021 mit drei Terminen stattfinden.

Darüber hinaus hat im Herbst im Gemeindehaus in Langenau ein Gesprächscafé mit fünf Terminen stattgefunden.

Die **Gruppe für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Lobärdegeneration** hat 2021 9- mal (Covid 19) im RKU oder im Grünen Hof 1 stattgefunden. Im Grünen Hof stehen größere Räume zur Verfügung, deshalb wurden, um eine Präsenzveranstaltung zu ermöglichen, die Termine dorthin verlegt. Die Gruppe wird im Schnitt von 8-14 Teilnehmenden besucht und von Frau Christine Metzger moderiert. Jedes Treffen hat ein Thema und wird immer wieder von unterschiedlichen Therapeuten begleitet, der Austausch der Teilnehmenden steht dabei im Vordergrund. Durch die Persönlichkeitsveränderung und den frühen Beginn dieser Form von Demenz, stehen die Angehörigen vor einer großen Herausforderung. Durch den Austausch der Mitglieder, die gezielten Informationen von Prof. Dr. Otto, Dr. Uzelac und Frau Dr. Anderl-Straub und die Informationen der Therapeuten wird der Druck gemindert und der Alltag kann gemeistert werden. Das geplante Austauschwochenende in Untermarchtal, in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg wurde abgesagt. Stattdessen hat ein Austausch via Zoom stattgefunden. Ein Austauschtag wurde im Juli im Christuskirche in Ulm mit begrenzter Teilnehmerzahl von uns moderiert.

Seit Beginn des Jahres wird während der Gruppenzeit eine Betreuung der an FTLD Erkrankten von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen angeboten und rege genutzt. Durch das oft außergewöhnliche Verhalten der Erkrankten, werden sie häufig von Tagespflegeeinrichtungen abgelehnt. Um den Angehörigen eine Teilnahme an der Gruppe zu ermöglichen, wird von uns eine Betreuung angeboten.

4 Einzelberatungen

Die Einzelberatungen wurden durch die Wirkungskennzahlen 2021, wie immer, in einer besonderen Statistik erfasst und sind dort dargestellt. Zur Beratung ist keine Diagnose notwendig, sie erfolgt immer individuell und es werden Hilfsangebote geschaffen und Weitervermittlung angeboten.

Die Anzahl an Beratungen ist in diesem Jahr, für die Stadt Ulm und für den Alb-Donau-Kreis, trotz der schwierigen, oder gerade wegen dieser, Situation durch Covid 19, um ca. 30% angestiegen. Der häufigste Beratungsort ist der Grüne Hof 1, im RKU werden momentan eher wenig Beratungen angeboten, eher selten werden Hausbesuche gemacht, auch Online- und Telefonberatungen haben stattgefunden. Durch die Kooperation mit dem RKU erhalten wir immer wieder Anfragen, die außerhalb der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises kommen. In vielen Situationen es ist sinnvoll, nach einer Diagnose rasch bestimmte rechtliche Dinge zu klären und keine weitere Zeit verstreichen zu lassen. Auch hinsichtlich der Selbstbestimmung der Menschen mit Demenz und der Entlastung für die Angehörigen ist eine Beratung so früh wie möglich sinnvoll, benötigt allerdings die Bereitschaft der Personen. Unsere Erfahrung zeigt je früher die Menschen zur Beratung kommen, desto nachhaltiger und entlastender ist der Alltag zuhause und der Umgang mit den Menschen mit Demenz. Die beratende Begleitung hat sich dadurch in den letzten Jahren kontinuierlich verlängert.

Durch die Finanzierung der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz, ist eine „Vor Ort Beratung“ in Langenau möglich geworden und hofft auf großen Zuspruch. Diese Finanzierung begann am 01.10.2020 und endet am 30.09.2023.

5 Mitarbeit Tage für Ältere

Wir sind weiterhin im Gremium für den Ulmer Alzheimertag tätig. Am 14.10.2021 hat der 14. Ulmer Alzheimertag mit dem Titel „Das darf doch nicht wahr sein“ – Den Mut finden mit einer Demenzerkrankung zu leben, im Bürgerzentrum am Eselsberg stattgefunden. Es waren 60 Teilnehmende anwesend. Diese Netzwerkarbeit mit der Stadt Ulm, verschiedenen Trägern und Akteuren in Ulm ist eine wichtige Vernetzung und Komplettierung unseres Angebotes und unserer Arbeit.

6 Seniorenrat

Wir nehmen an den Sitzungen des Seniorenrates in Ulm teil. Dies sehen wir als einen wichtigen Teil unserer Vernetzungsaufgabe im Stadtgebiet und darüber hinaus. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ermöglicht uns in Kontakt mit dem Gremium zu bleiben, welches für die Belange der Altersgruppe eintritt, in der sich die Mehrzahl unserer Beratungsanfragen (sei es Betroffene oder Angehörige) befindet. Weitere Berührungspunkte sind die gemeinsamen Sitzungen zur Organisation des Ulmer Alzheimertages.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Das ProjektDEMENZ Ulm gestaltet eine über die Ulmer Grenzen hinaus interessante Arbeit. Das zeigt sich an der vielfältigen Anfrage an Vorträgen, sowohl in Ulm, dem gesamten Alb-Donau-Kreis, als auch über die Kreisgrenzen hinaus.

Im Bereich Schulung für Nachbarschaftshilfen und Besuchsdienste, sowie in Pflegeheimen wächst weiterhin das Interesse am Thema Demenz, im Umfang von Stunden bis hin zu Tagesseminaren. Hier wurden einige Termine geplant, manche konnten stattfinden, andere mussten Covid 19 bedingt abgesagt werden.

8 Freizeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige

Vom 30. August-08. September 2021 haben wir zum 3. Mal eine Freizeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, im Bildungshaus der barmherzigen Schwestern in Untermarchtal, organisiert und durchgeführt. Das Hygienekonzept des Bildungshauses wurde von uns umgesetzt, trotz dieser erschwerten Bedingungen, in der Planung und der Durchführung der Freizeit, ist diese ein voller Erfolg geworden. Mittlerweile 15 Paare, wovon pro Paar eine Person an Demenz erkrankt ist, waren gemeinsam mit uns im Bildungsforum. In dieser Freizeit wurde die/der Angehörige geschult und hatte Zeit, Kraft zu tanken und an unserem abwechslungsreichen Freizeitprogramm teilzunehmen. Diese Entlastungssituation gepaart mit den neuen Informationen, soll zuhause eine nachhaltige Wirkung entwickeln. Die Menschen mit Demenz wurden von Altenpflegeschülern/Innen 1:1, entsprechend ihren Bedürfnissen, betreut und von Tageskräften und einer Fachkraft unterstützt. Die/der Schüler/in konnte einen Teil ihres/seines Gerontopsychiatrischen Praktikums ableisten. Durch diese außergewöhnliche Betreuungsmöglichkeit wurden viele wunderbare Momente für alle Beteiligten geschaffen und die Freizeit war ein großer Erfolg und wird im Jahr 2022 weitergeführt. Kost und Logis der Schüler/Innen werden über die Verhinderungspflege der Pflegekasse abgerechnet.

9 Tanzen im Haus der Begegnung

Unser neuestes Angebot, das ab Januar 2021 geplant war, dann aber Corona bedingt erst im Juli 2021 starten konnte, ist Paartanz für Menschen mit und ohne Demenz. Mit Anleitung einer Tanzlehrerin findet die Gruppe immer am 2. Mittwoch im Monat im Haus der Begegnung statt. Der präventive Ansatz und die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen erweist sich als Erfolg. Im Schnitt nehmen 6-9 Paare dieses Angebot wahr. Die Uhrzeit wurde so festgelegt, dass der Teilhabe Aspekt nicht zu kurz kommt – alle Teilnehmenden nehmen ihr Mittagessen im Anschluss gemeinsam in einer Gaststätte ein.

Alle Vorgänge innerhalb des Projektes, Arbeitsabsprachen und Planungen wurden nachvollziehbar dokumentiert und sind unter Berücksichtigung des Datenschutzes einsehbar. **ProjektDEMENZ Ulm** hat seine Arbeit im Jahr 2021 sehr erfolgreich abgeschlossen.

Ulm, 17. Januar 2021

Alexandra Werkmann
Christine Metzger
Elke Toth